

Reisebericht: Ngarenanyuki im Sept. 2022

Im September diesen Jahres bin ich für eine Woche auf das tansanische Festland gereist. Bedingt durch die Corona Pandemie war es noch nicht möglich, den neuen Schulleiter, Herrn Ombeni Ndos, persönlich kennenzulernen. Bisher hatte der Vorstand des Fördervereins nur in einem Zoomgespräch persönlichen Kontakt.

Ich hatte mit Herrn Ndos an 2 Tagen Termine vereinbart. Den ersten Termin, vor Beginn des Schulalltags nach den Ferien, am 03.09.22, den zweiten Termin nach Schulbeginn am 08.09.22, um auch Schüler und Angestellte treffen zu können. Schulstart nach den Ferien war der 05.09.22.

Mein Mann, meine Tochter und der ehemalige Maintenance Officer Godfrey Molle begleiten mich zum ersten Termin. Ich hielt es für einen guten Gedanken, dass Herr Molle mich begleiten wollte, da er die Projekte der Schule in der Vergangenheit betreute. Zunächst führen wir ein Gespräch mit dem Schulleiter in dessen Büro. Ich hatte bei der Terminabsprache um ein offenes Gespräch mit ihm gebeten. Wir werden während des Gesprächs bewirtet. Herr Ndos begrüßt das persönliche Zusammentreffen.

Danach brechen wir zur Begehung des Schulgeländes auf. Wir stellen fest, dass das gesamte Schulgelände während der langen Trockenheit sehr gelitten hat. Zuletzt waren wir 2017 in Ngarenanyuki, um an der Einweihung der Jungenschlafhäuser teilzunehmen. Damals war das Schulgelände grün.

Offenbar hatte sich niemand um die Bewässerung der Pflanzen während der Ferien gekümmert. Der Bachlauf, der über das Schulgelände verläuft, führt Wasser. Dort hätte Wasser zum Gießen entnommen werden können.

In den Klassenräumen sind viele Fensterscheiben zerbrochen oder fehlen ganz. Es ist zugig und staubig in den Räumen. Teilweise sind die Fußböden stark beschädigt, die Lichtschalter sind schadhafte. In dem Lagerraum für Chemikalien steht ein Fenster weit offen, so dass Zugriff auf die Chemikalien von außen möglich wäre. Mit finanzieller Unterstützung unseres Vereins wurden die naturwissenschaftlichen Klassenräume, als vorerst letztes Projekt, saniert. Ich mag kaum glauben, was ich sehe. Auch hier sind die Arbeitsflächen von einer dicken Staubschicht bedeckt.

In die Räume der Schlafhäuser können wir einen Blick werfen, nachdem mühsam die Schlüssel für die einzelnen Räume aus einer losen Sammlung von Schlüsseln herausgesucht werden. Es fehlen teilweise die Verriegelungen, um die Schränke für persönliche Dinge der Schüler/innen, abschließen zu können. In einigen Räumen klaffen Löcher in der Decke. Es scheint, dass insbesondere im Jungenschlafkomplex die Schüler sich selbst überlassen werden.

In den Sanitärbereichen wurden in letzter Zeit offenbar Duschen repariert. Einige Toiletten sind nicht benutzbar und müssen ebenfalls repariert werden.

Während der Sommerferien fand in der Schule das jährliche Treffen der Diözese Meru statt. Teilnehmer des Treffens haben in den Schulgebäuden getagt und in den Schlafhäusern der Schüler übernachtet.

Die Wasseraufbereitungsanlage mit Nano-Filtertechnologie wurde, seit der Bereitstellung durch uns, nicht genutzt.

Die Ackerflächen zum Anbau von Mais wurden zur Einsaat vorbereitet. Es wurde uns allerdings vom Schulleiter verschwiegen, dass diese Flächen an Dorfbewohner verpachtet sind und nicht von der Schule bewirtschaftet werden. Die Schläuche für die

Tröpfchenbewässerung liegen lose auf dem Erdreich auf und sind nicht mit dem weiteren Schlauchsystem verbunden. Uns wurde berichtet, dass die Schläuche 2 Tage vor unserem Besuchstermin verlegt wurden.

Zum zweiten Termin werden mein Mann und ich von James Somi begleitet. Wir sehen die Schüler, die nun wieder in der Schule sind.

In diesem Rahmen konnten wir 285 kg Reis als Geschenk an die Schule übergeben. Dies war durch eine zweckgebundene Spende an den Verein ermöglicht worden.

Die größte Klasse sind die Form 4 Schüler mit einer Klassengröße von 64 Schülern. Diese große Klasse wird nach den Prüfungen im November die Schule verlassen. James Somi nutzt die Gelegenheit, seine ehemaligen Schüler noch einmal anzusprechen, zu motivieren und sich von ihnen zu verabschieden. Diese Möglichkeit hatte man ihm bei seiner Versetzung 2019 nicht gegeben. Er hofft viele Schüler aus Ngarenanyuki in der Makumira Secondary School wiederzusehen. An dieser Schule ist James Somi jetzt Schulleiter. Diese Schule ist ebenfalls in der Trägerschaft der Diözese und bietet neben der Schule Ailanga eine Oberstufe an.

Ich bin sehr unzufrieden über den Zustand der Schule und sage es dem Schulleiter auch. Die Schule wurde fast 20 Jahre durch unseren Verein unterstützt und aufgebaut und durch den damaligen Schulleiter James Somi sehr erfolgreich geführt. Vor dem Schulleiterwechsel wurden hier ca. 500 Schüler unterrichtet, eine Oberstufe wurde eingerichtet, um Schülern den Oberstufenabschluss zu ermöglichen. Heute werden 172 Schüler unterrichtet. Eine Oberstufe gibt es nicht.

Wir treffen alle Angestellten in einem Klassenraum. Zur Motivation der Mitarbeiter hat Dr. Ilmberger eine Ansprache vorbereitet. Ich trage die Rede vor und übergebe zusätzlich jedem einen Umschlag mit einem kleinen Geldbetrag. Alle sind ausnahmslos dankbar. Seit 4 Monaten wurde ihnen kein Gehalt gezahlt. Auch hier nutzt James Somi die Gelegenheit, die Mitarbeiter anzusprechen. Er bittet um Zusammenarbeit der Schulen. Außerdem bittet er alle Mitarbeiter weiter hart für Ngarenanyuki zu arbeiten um die Schule zu erhalten. Seit dem Schulleiterwechsel 2019 haben 9 Lehrkräfte die Schule verlassen. Neue Lehrkräfte wurden eingestellt.

Vor vielen Jahren wurde der Schule ein Range Rover gespendet. Es wurde durch den neuen Schulleiter die Bitte an uns herangetragen, das Auto veräußern zu dürfen, da es nicht mehr reparabel sei. Heute fährt er privat dieses Auto.

Verärgert war ich darüber, dass, obwohl die Diözese über meinen Besuch informiert war, kein offizieller Vertreter zu einem Gespräch bereit war. Ich bin ernsthaft besorgt und enttäuscht über die Veränderungen, die sich innerhalb von nur 3 1/2 Jahren ergeben haben. Die Schule macht insgesamt einen sehr vernachlässigten Eindruck. Die Stimmung an der Schule habe ich als eher angespannt empfunden. Keines der früheren Projekte wurde fortgeführt.

Christa Arps

1. Vorsitzende